

Konzept von Sepp Kernig

Kontakt-, Info- und Sorgentelefon für die Schüler und Eltern, die den Mitarbeitern/innen des Teams Schulsozialarbeit bekannt sind

Ausgangslage:

Aufgrund der besonderen Situation ist der Kontakt der Schulsozialarbeiter/innen zu den meist sehr bedürftigen und benachteiligten Klienten (Schüler/innen, Eltern in zum großen Teil prekären Lebenslagen) instabil. Die besonderen Lebenslagen dieser Menschen weisen jedoch einen erhöhten Bedarf an Unterstützung, Beratung, Begleitung und Information auf (siehe Konzept Schulsozialarbeit der Kreisstadt Bergheim).

Es ist zu erwarten, dass diese für die Klient/innen gerade jetzt besonders verschärfte Problematik sich weiter vergrößert, weil durch den Ausfall der Hilfe der Schulsozialarbeit die Unterstützung zur Bildungs- und Alltagsbewältigung fehlt.

Die bisher geleistete kompetente Beziehungs- und Beratungsarbeit würde aber die Grundlage für ein telefonisches/digitales Beratungsangebot durch die Schulsozialarbeit, auch im Home-Office, sein.

U.a. erwarten Experten eine schnelle Zunahme häuslicher Konflikte, die sich ungelöst in der Zunahme der familiären Spannungen und häuslicher Gewalt niederschlagen können sowie die weitere Verschärfung der Bildungsproblematik aufgrund der fehlenden häuslichen Unterstützung und der momentanen besonderen Belastung und der Ängste und Sorgen, die da sind, zumal keine Lernförderung nach BUT stattfindet!

Lösung:

Das Team Schulsozialarbeit bietet ein Kontakt-, Info- und Sorgentelefon für die ihnen bekannten Eltern und Schüler. Erweiternd kann dieses Angebot über die Schule an die jeweiligen Lehrer/innen vermittelt werden, die bedarfsbezogen bekannte, aber ggfls. auch bisher vage bekannte oder sogar unbekannte Beratungsbedarfe melden können und in Absprache mit und Unterstützung durch die einzelnen Schulsozialarbeiter/innen weiter bearbeiten bzw. abgeben können.

Umsetzung:

1. Kontaktaufnahme zu den Adressat/innen durch das Team Schuso:
 - Erstellung eines Flyers, konkrete Formulierung des Angebotes
 - Pressemitteilung
 - Darstellung des Angebotes über WA und per Mail an die Schulen/Eltern (falls Mail vorhanden)
Anschließend/Begleitende telefonische Kontaktaufnahme
2. Information an die Schulleiter/innen, Lehrpersonal, IBZ-Sekretariat:
„Team der Schulsozialarbeit ist im Einsatz für ihre bisherigen Klienten, eine Vermittlung zum jeweiligen Schulsozialarbeiter ist möglich!“
3. Abklärung des weiteren Bedarfs aus Sicht der Schulleiter/innen.
Information auch an ASD: Unterstützung und Entlastung im Vorfeld von Krisen durch das Team, Bitte um Meldung an Schulsozialarbeit, wenn Informationen beim ASD ankommen. Evtl. dafür einen zentralen Ansprechpartner benennen.
4. Ablauf:

8:00 Telefonkonferenz über die Plattform Jitsi: wie ist die aktuelle Lage? Gestriges Fallaufkommen, Besonderheiten.
Supervision begleitend plus anschl. für Einzelbedarf

9:00 Start der Kontaktaufnahme: aktiv Infos über das Angebot geben, Flyer zusenden, erste Bedarfserhebung: welche Infos fehlen den Eltern sonst, wie ist die Situation mit den Kindern, wie klappt das Lernen, wo sind Spannungen, wie ist das Zusammenleben etc.), bedarfsbezogener Kontakt zu Lehrpersonal.
Im weiteren Verlauf des Vormittags: aktive telefonische Kontaktaufnahme, konkrete Unterstützung und Problemlösungen erarbeiten.
In besonderen Fällen Kontaktaufnahme und Begleitung zum Krisentelefon des Schulpsychologischen Dienstes bzw. sonstiger Anlaufstellen. Begleitende Dokumentation.

14:00 Telefonkonferenz über Tagesverlauf mit Gesamtteam, Fragen, Bedarfe, Fallbesprechungen, Aufteilung der notwendigen weiteren Arbeiten wie Aktualisierungen, Lösungsmöglichkeiten recherchieren etc.

15:00 Abschließende Dokumentation und Evaluation

Ziel: Psychische und emotionale Entlastung für Eltern, Kinder (und Lehrer)